

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **18 (1964)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

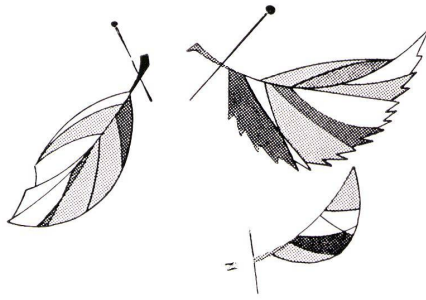
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gestaltung

Parkanlagen
Gärten
Rasen
Plattenbeläge
Bepflanzungen
Bäume
Sträucher

Wir senden Ihnen gerne unseren Katalog



BOCCARD FRÈRES

pépiniéristes paysagistes – Genève – (022) 33 51 15



Moderne
Cheminées

ruegg

Walter Rüegg
Cheminéebau
Zumikon-Zch
051 / 90 35 24

Entwurf: Dr. Ferd. Pfammatter, dipl. Architekt SIA, Zürich

Im Hochhaus «Zur Palme» Zürich 2

In

jedem

zweiten

Stock

Büromöbel

von



Rüegg-Naegeli

Rüegg-Naegeli + Cie AG Zürich 22 RN Center für Büro- und Betriebsorganisation
Abt. Büromöbel Beethovenstrasse 49/Am Schanzengraben Telefon 051/270 250

der Anstrich Blasen zieht oder sich von der Unterlage abhebt. Hat sie größere Durchbrüche an einzelnen Rohrteilen verursacht, so ist deren Ersatz durch neuwertige unvermeidlich, während sich kleinere Korrosionslöcher meist unschwer mit Beton oder Asphaltkittausfüllen lassen. Ist die Unterrostung sehr weit fortgeschritten, so blättern die Deckanstriche ab und der Untergrund wird größtenteils freigelegt. In solchen Fällen kann nur noch die Totalentrostung Abhilfe schaffen, die mit dem Rost auch gleichzeitig die Anstrichreste entfernt. An massiven Stahlrohren nimmt man sie am besten mit autogenen Flammstrahlern vor, die das Eisen auch in feuchter Luft trockenhalten und ein sofortiges Auftragen der Grundierung ermöglichen. Besonders hartnäckige Rostborken allerdings lassen sich zumeist nur mit Hammer und Drahtbürste beseitigen, wobei jedoch jede Beschädigung des Metalls sorgfältig vermieden werden muß.

... und Werkstattgrundierungen entfernen!

Beim Ersatz unbrauchbar gewordener Rohrteile ist unter anderem darauf zu achten, ob diese bereits von Herstellerseite mit einer sogenannten «Werkstattgrundierung» versehen worden waren. Erfahrungsgemäß bestehen diese Grundierungen oftmals aus undefinierbaren Farbgemischen; sie werden daher gemäß DIN-Norm 55928 am besten ganz entfernt, es sei denn, daß der Hersteller ihre Zusammensetzung vertraglich garantiert.

In den Werkstätten der Bundesbahn werden rohrförmige Stahlbauteile vorwiegend mit einer der beiden vorbezeichneten Bleimennigesorten grundiert, soweit sie Deckanstriche auf Öl- oder Phthalatharzbasis erhalten. Für Stahlrohre, die einer fortlaufenden Einwirkung von Rauch, Kondensdampf usw. unterliegen, sind in der Regel bituminöse Deckanstriche vorgesehen; bei besonders starker und nachhaltiger Beanspruchung ist jedoch auch in solchen Fällen eine mindestens einmalige Grundierung mit Bleimennige zu empfehlen. Eine spätere Riß- oder Krokodilhautbildung ist keinesfalls zu befürchten, sofern man dem Grundanstrich genügend Zeit zum Durchtrocknen läßt und der Auftrag der Deckanstriche in nicht zu dicker Schicht erfolgt.

Wozu dient der Kathodenschutz?

An erdverlegten oder in Schlammgruben eingebauten Rohrleitungen, die ständig mit Bodenfeuchtigkeit, Kies oder Geröll in Berührung kommen, würde auf die Dauer kein Anstrich haften. Hierfür wurden spezielle Schutzstoffe entwickelt, die meist im Spritzverfahren auf die Metalloberfläche aufgetragen werden und nach Bedarf durch Drahtgeflechte und andere Einlagen verstärkt werden können.

Man kann aber auch den Schutzwert der Regelanstriche bedeutend erhöhen, indem man die gestrichenen Stahlrohre mit Zink- oder Magnesiumanoden oder galvanischen Elementen vereinigt, in denen das Eisen kathodisch wirkt und daher weit über die übliche Frist hinaus rostfrei bleibt. Der Einbau dieser nur für Großanlagen geeigneten Anoden darf indessen nur nach genauer Nachprüfung der örtlichen Verhältnisse durch geschulte Fachleute erfolgen.

Architekturmodelle – rationell gebaut

Architekten stehen immer wieder vor der Aufgabe, ihre räumlichen Vorstellungen eines Projektes im maßstabgetreuen Modell realisieren zu müssen. Dies ist erforderlich, um den beratenden und beschließenden Gremien die notwendige Anschaulichkeit zu geben, wenn sie einen Entwurf beurteilen sollen. Derartige Aufträge werden im allgemeinen von Modellbauwerkstätten ausgeführt. Größeren Bauämtern sind zuweilen Modellbauabteilungen angegliedert; nicht wenige Architekten sehen aber im eigenen Modellbau eine Ergänzung ihres Wirkens.

Natürlich wollen auch sie sich nicht in der handwerklichen Kleinarbeit verlieren. Darum bedienen sie sich zur Verwirklichung ihrer Modellpläne fortschrittlicher technischer Hilfsmittel, wie sie zum Beispiel im neuen AEG-Heimwerkersystem zur Verfügung stehen. Dabei sind nicht nur die hohen Leistungen der neuen 330-W-Antriebsmaschine in Ein- und Zweigangausführung vorteilhaft, sondern vor allem die Kombinationsmöglichkeiten der verschiedenen Einzelgeräte des Heimwerkersystems und die mit diesem erzielbaren Genauigkeiten in der Bearbeitung.

Wo es zum Beispiel darum geht, Geländesituationen nach den Höhenlinien aus dem Nivellement des Vermessungsingenieurs ins Modell zu übertragen, leistet die Stichsäge – stationär oder mobil benutzt – ausgezeichnete Dienste, zumal Sägeblätter für alle gebräuchlichen Werkstoffe zur Verfügung stehen. Die Handkreissäge, die sich mit wenigen Handgriffen in eine Tischkreissäge verwandeln läßt, eignet sich auch für Schrägschnitte und zur Herstellung von Nuten. Auf der stabilen Tischkreissäge kann man auch exakt auf Gehrung schneiden. So lassen sich alle vorkommenden Dachformen mühelos ins Modell übertragen.

Planscheibe und Kreissägetisch ergeben eine Schleifeinrichtung für winkelrechtes Schleifen, so daß auch bei der Feinbearbeitung die angestrebte Genauigkeit mühelos eingehalten werden kann. Türme und Kamine, Gasometer und Wasserbehälter lassen sich auf der Drechselbank sauber und mit geringem Aufwand nachbilden – am besten mit Hilfe einer Profilschablone, die man nach vorhandenen Plänen anfertigt.

Sonderrechenstab «Kamine»

Für den Bau von offenen Kaminen gab es bisher nur Erfahrungswerte. Damit aber war das gute Arbeiten dieser Feuerstätten meist nur dem Zufall überlassen.

Die Mosbacher Majolika-Werke haben jetzt einen Sonderrechenstab «Kamine» herausgebracht, auf dem alle beim Kaminbau aufeinander abgestimmten Maße unmittelbar abgelesen werden können: Feuerraumtiefe, quadratische Kaminöffnung, Rauchfanghöhe, Größe der Kaminabstellklappe und die Schornsteinhöhe können ermittelt werden, wenn nur eine dieser Größen, etwa durch die Architektur des Raumes, vorgegeben ist.

Mit der Rückseite der Rechentafel läßt sich eine quadratische Kaminöffnung in eine halbkreisförmige oder eine rechteckige umwandeln.